



Wie das Matratzen-Recycling funktioniert

Aus Regionaljournal Aargau Solothurn vom 06.12.2025

SRF

Play SRF

Audio

News > Schweiz >

Recycling-Projekt

Ein zweites Leben für alte Matratzenfüllungen

Jedes Jahr werden in der Schweiz rund eine Million alte Matratzen verbrannt. Ein Verein will das ändern und ein Recyclingsystem einführen. Im Aargau ist dafür ein Pilotprojekt gestartet.

Montag, 08.12.2025, 11:09 Uhr

TEILEN

Rund 2000 Kilometer – oder von der Schweiz bis nach Istanbul. So lange wäre die «Matratzen-Strasse», wenn alle Matratzen, die jährlich in der Schweiz ausgedient haben, aneinandergereiht würden. Im Schnitt wechseln Schweizerinnen und Schweizer ihre Matratze alle zehn Jahre. Das gibt jedes Jahr rund eine Million Matratzen, die in der Abfallverbrennung landen.

« Wir wollen in der Schweiz eine Kreislaufwirtschaft für Matratzen aufbauen. »

Jens Fischer
Präsident Matratzen-Allianz

Eine unnötige Verschwendung von Ressourcen, haben sich verschiedene Leute aus der Möbelbranche gedacht. Denn viele Materialien aus den alten Matratzen könnten wiederverwertet werden. Deshalb ist 2021 der Verein Matratzen-Allianz entstanden, der in der Schweiz ein Recyclingsystem für alte Matratzen aufbauen will.

«Wir wollen in der Schweiz eine Kreislaufwirtschaft für Matratzen aufbauen», sagt Jens Fischer, der Präsident der Allianz. Die Matratzen sollen gesammelt und zerlegt werden, sodass die Materialien – Latex, Schaumstoffe, Textilien oder Metalle – wieder für neue Matratzen gebraucht werden können.



Das Recycling-Paradies in Spreitenbach ist eine von drei Sammelstellen, die beim Pilotversuch mitmachen.

SRF/ALEX MOSER

Im Kanton Aargau hat die Matratzen-Allianz mit Unterstützung des Kantons einen Pilotversuch gestartet. Seit dem 1. Dezember können alte Matratzen an drei Sammelstellen abgegeben werden – in Spreitenbach, Hunzenschwil und Kölliken.

Die Matratzen werden dort geprüft und dann in die Strafanstalt Witzwil BE gebracht. Dort werden sie von Hand zerlegt und die verschiedenen Materialien für neue Verwendungszwecke bereit gemacht. In der

Testphase, die zwei Jahre dauert, will der Verein 80 Tonnen Material sammeln.



Die alten Matratzen werden nach Witzwil BE gebracht, wo Gefängnisinsassen sie in ihre Einzelteile zerlegen.

SRF/ALEX MOSER

Beim Projekt sind verschiedene Firmen beteiligt, die Matratzen herstellen oder verkaufen – zum Beispiel Elsa, Micasa oder Ikea. «Für uns sind das verlorene Ressourcen», sagt Lara Mogge von Ikea Schweiz. «Wir sehen hier grosses Potenzial, um aus brauchbarem Material neue Produkte herzustellen.» In anderen Ländern, zum Beispiel in den Niederlanden, gebe es schon flächendeckendes Matratzenrecycling. Und dort funktioniere das gut.

«Wir wollen zeigen, dass das auch hier möglich ist», sagt Vereinspräsident Jens Fischer. Er gibt aber auch zu, dass das nicht ganz freiwillig passiert. Der gesellschaftliche Wandel verlange immer mehr Nachhaltigkeit in allen Branchen. «Wir wollen ein Recyclingsystem aufbauen, das für uns passt», so Fischer. Und zwar, bevor der Gesetzgeber kommt und etwas vorschreibt.

Hier werden alte Matratzen gesammelt

Der Pilotversuch mit drei Sammelstellen im Aargau dauert zwei Jahre. In dieser Zeit will die Matratzen-Allianz die Grundlagen aufbauen und ein Netz an Abnehmern für die gewonnenen Materialien aufbauen, damit das Recyclingsystem danach auf die ganze Schweiz ausgeweitet werden kann.